

Preußen in Hannover und Hessen entwickelt hatten, drangen sie auch in Sachsen vor, und schon nach einer Woche erfolgte ihr Einmarsch in Böhmen. In den glücklichen Gefechten bei Hühnerwasser, Münchegrätz und Gitschin trieben Prinz Friedrich Karl und General Herwart die Feinde vor sich her, während der Kronprinz bei Trautenau, Nachod und Skalitz kämpfte und siegte.

Der österreichische Oberfeldherr Benedek hatte sein Heer in der Nähe von Königgrätz zusammengezogen. Als König Wilhelm, der sich seit einigen Tagen bei der Armee befand, hiervon Gewißheit erhielt, traf er sofort Vorkehrungen zur Schlacht. In der ersten Morgenfrühe des 3. Juli 1866 setzten sich die Truppen des Prinzen Friedrich Karl langsam in Marsch, und gegen 8 Uhr begann der Kampf. Eine furchtbare Reihe von Feuerschländen startete den Preußen entgegen, und nur allmählich und unter herben Verlusten vermochten sie Boden zu gewinnen. Am heftigsten entbrannte der Streit um Sadowa und nach dessen Einnahme um den dahinter gelegenen Wald. So wurde es 2 Uhr, den braven Kriegern entschwanden nach den unerhörten Anstrengungen die Kräfte, und manches Auge blickte ängstlich nach Osten, von wo die zweite Armee kommen sollte. Endlich verbreitete sich die heißersehnte Kunde: der Kronprinz ist eingetroffen! Da durchzuckte es aller Herzen, Hunger, Durst und Müdigkeit waren vergessen, und mit frischem Mute ging man auf der ganzen Linie zum Angriff vor. Der Kronprinz nahm Chlum, den Mittelpunkt der österreichischen Stellung, Herwart von Bittensfeld verdrängte die Sachsen nach hartem Kampfe aus Probus, und in kurzem wandte sich die gesamte feindliche Armee zur regellosen Flucht. Abends 8 Uhr hatten die Gegner mit Zurücklassung von 20000 Toten und Verwundeten, eben so vielen Gefangenen und einer Menge Fahnen und Geschützen das Schlachtfeld völlig geräumt.

Nun brach das siegreiche Heer nach Süden auf und zog durch Böhmen und Mähren auf Wien los, während ein Seiten-corps die kleinen Karpathen überstieg und die Feinde bei Blumenau, in der Nähe von Preßburg, in die Enge trieb. Da erfolgte der Abschluß eines Waffenstillstandes und vier Wochen später, am 23. August, der Friede von Prag. Oesterreich mußte aus dem deutschen Bunde ausscheiden, sein Recht auf Schleswig-Holstein aufgeben und 60 Millionen Mark Kriegskosten bezahlen; Italien erhielt die Provinz Venetien, trotzdem es zu Lande und zu Wasser geschlagen worden war.

Den gleichen Erfolg hatte der Feldzug der Mainarmee unter Vogel von Falkenstein, später unter Mantuffel. Obwohl die Preußen den gegenüberstehenden süddeutschen Truppen